

Fair Trade – Inklusiv!

Entwicklung eines Kurskonzeptes für Menschen mit und ohne Behinderungen



Praxiseinsätze

Das Projekt will ältere Menschen mit leichten geistigen Behinderungen oder Lernschwierigkeiten auf den Ruhestand, auf „die Zeit nach der Werkstatt“ vorbereiten. Dazu werden sie in einem Kurs über fair gehandelte Produkte und den Fairen Handel informiert und lernen die Arbeit in einem Weltladen durch ein „Praktikum“ kennen.

Ein erster Praxiseinsatz hat nun im „EineWeltLaden“ Dülmen stattgefunden. Dort leistet eine Teilnehmerin des ersten Kurses im Anna Katharinenstift Karthaus seit November 2016 regelmäßig ehrenamtliche Arbeit, immer dienstags oder donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr.

Ihre Aufgabe besteht u.a. darin Regale aufzufüllen, Ware auszuzeichnen und darauf zu achten, dass immer genug Ware in den Regalen steht.

Die Teilnehmerin fühlt sich nach eigenen Angaben „sauwohl“ und möchte „wenn ich in Rente bin, hier weiter arbeiten.“ Als Begründung führt sie aus, dass

- sie viel bei ihrer Tätigkeit lernen kann („Die Sachen gefallen mir und ich weiß von vielen Waren auch, aus welchen Ländern sie kommen“)
- sie anderen Menschen helfen kann („Ich habe selber schon eine Kette gekauft. Damit unterstütze ich Menschen in anderen Ländern“)
- ihre Tätigkeit Beachtung findet („Manchmal werde ich auch von Leuten gefragt, wo etwas steht.“)
- sie gut unterstützt / begleitet wird („Immer, wenn ich etwas nicht weiß, kann ich fragen“)

Die Begleitung hat eine Mitarbeiterin des Weltladens übernommen, die gleichzeitig Vorstandsmitglied im Trägerverein ist. Sie bewertet das Praktikum als sehr erfolgreich für die Teilnehmerin („Sie war von Anfang an sehr interessiert und stellte viele Fragen. Sie erschließt sich neue Sozialräume und lernt Möglichkeiten kennen, sich sinnvoll – ehrenamtlich – zu beschäftigen.“). Der eigene Nutzen ergibt sich in erster Linie durch eine Entlastung bei praktischen Tätigkeiten, unterschätzt werden sollte jedoch nicht die gestiegene Verantwortung für die Begleitung der Person.

Es stellte sich heraus, dass das Vorhandensein einer festen Bezugsperson, einer engen Beziehung für den erfolgreichen Praxiseinsatz besonders wichtig ist.

Das Bild zeigt in der Mitte die Praktikantin und rechts die Mitarbeiterin des EineWeltLadens bei einem Kundengespräch.

Januar 2017

Dr. Jutta Hollander, Klemens Telaar M.A.

Gefördert durch die



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Gefördert durch



KATHOLISCHER
FONDS
KOLLABORATION
EINE WELT



Bistum
Münster